

Bauherr, Architekt, Fachingenieur

Ein unschlagbares Planungsteam





Architekt

Architekten sind Fachleute für das Planen und Bauen bei Neubau, Modernisierung und Umbau. Sie sind dafür umfassend ausgebildet. Den Titel „Architekt“ darf nur führen, wer nach dem Hoch- oder Fachhochschulstudium mindestens zwei Jahre in diesem Beruf gearbeitet hat und Mitglied einer Architektenkammer ist.

Der Bauherr nutzt die Fachkenntnisse der Architekten zur Umsetzung der eigenen Vorstellungen. Der Architekt löst diese Aufgaben im Wechselspiel mit Gestaltung, Nutzung und Ökonomie. Er koordiniert und bezieht die Leistungen anderer Fachplaner mit ein, so dass eine baureife Lösung entsteht. Schon während der Planung berücksichtigt der Architekt die Wirtschaftlichkeit der Baumaßnahme. Er berechnet die voraussichtlichen Baukosten und berät den Bauherrn bei kostenwirksamen Maßnahmen.

Für die Baudurchführung erstellt der Architekt Ausschreibungen und Kostenübersichten. In der Bauphase koordiniert er Fachleute und Firmen und sorgt für einen reibungslosen Bauablauf. Er kontrolliert die fachgerechte Ausführung der Bauleistung und achtet auf die Einhaltung der Kosten. Nach der Fertigstellung kümmert er sich um eine korrekte Abrechnung und betreut während der Gewährleistungszeit die Mängelbeseitigung durch die beteiligten Firmen.

Der Architekt vertritt keine Firmeninteressen, er erhält keine Provisionen und ist an keine Produkte gebunden. Er ist der Treuhänder des Bauherrn und vertritt dessen Interessen gegenüber Behörden, Firmen und anderen Beteiligten. Seine Leistung bezieht sich sowohl auf die architektonische Umsetzung der Bauherrenwünsche als auch auf die Gestaltung einer menschenwürdigen Umwelt durch Einbindung des Gebauten in die Umgebung und in das städtebauliche Gefüge.



Landschaftsarchitekt

Landschaftsarchitekten sind Fachleute für das Planen und Bauen von Außenanlagen. Sie sind die Partner für die Gestaltung des privaten und des öffentlichen Freiraumes, sie schaffen Qualitäten für alle Altersgruppen im Freien, vom befestigten Stadtplatz bis zum intimen Hausgarten. Die Projektbetreuung läuft wie beim Architekten von der Entwurfsbearbeitung bis zur Bauleitung.

Landschaftsarchitekten schaffen das Pendant zur architektonisch gebauten Umwelt und tragen zum Ausgleich zwischen Technik, Kultur und Natur bei. Sie „übersetzen“ die Ansprüche des Menschen an die Umwelt (Siedlungsraum, Arbeitsstätten, Verkehrswege, Sport- und Freizeitanlagen) in realisierbare und umweltverträgliche Konzepte.

Ständiger Begleiter ist hierbei die Pflanze, entweder als Bestandteil der Natur oder als Gestaltungselement. Durch das Wachstum der Pflanzen bedingt, kommen Gärten anders als die Gebäude in ihrer vollen Schönheit oft erst nach Jahren zur Geltung. Die Landschaftsarchitekten legen daher großen Wert auf die fachgerechte Pflege der geschaffenen Anlagen.

Der Schutz der natürlichen Ressourcen, die Erhaltung und Wiederherstellung ihrer Nutzbarkeit und Schönheit stellen eine weitere Aufgabe des Landschaftsarchitekten dar. Immer wichtiger wird es dabei, Konzepte zur Minimierung des Schadens durch Eingriffe in Natur und Landschaft zu erarbeiten und Wege aufzuzeigen, wie Eingriffe vermieden werden können. Landschaftsarchitekten leisten damit einen Beitrag zur nachhaltigen Sicherung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes als Lebensgrundlage des Menschen, der wildwachsenden Pflanzen und der wildlebenden Tiere im besiedelten und unbesiedelten Bereich.



Innenarchitekt

Innenarchitekten sind vornehmlich mit der ganzheitlichen Gestaltung und Organisation eines Gebäudes von innen heraus befasst, des weiteren auch u. a. für Produktentwicklungen (Möbel, Leuchten), Präsentationen und Imagekonzepte (Messe-, Ladenbau, Ausstellungen). Sie wirken eigenständig fachübergreifend „zwischen“ Architekten und Designern.

In der Ausbildung (Studium) werden nicht nur gestalterische Fähigkeiten gefördert, sondern ebenso konstruktive, technische, kaufmännische und rechtliche Kenntnisse vermittelt. Den Titel „Innenarchitekt“ darf nur führen, wer Mitglied einer Architektenkammer ist. Die Aufnahme kann in der Regel frühestens nach zwei Jahren Praxis erfolgen.

Von besonderer Bedeutung in der Tätigkeit der Innenarchitekten ist die Berücksichtigung spezieller Funktionsbestimmungen sowie der individuellen Bedürfnisse und Wünsche der Nutzer von Räumen und Produkten. Hierbei spielt die Auswahl von Materialien, Farben und Formen, die Einbeziehung der Belichtung und Beleuchtung, die Beachtung der Raumakustik und des Raumklimas ebenso wie ökologische Aspekte eine große Rolle. Dies beinhaltet einen ständigen Kontakt mit dem Auftraggeber, ferner die frühzeitige Einbindung anderer Fachleute, u. a. aus Handwerk und Industrie.

Die Arbeit von Innenarchitekten stellt eine ganzheitliche Leistung dar, denn Räume und deren „Inhalte“, z.B. Wohnungen, Schulklassen etc., sind die dreidimensionalen Lebens- und Erfahrungswelten, in denen wir uns täglich bewegen. Die speziellen Fähigkeiten und das Verantwortungsbewusstsein von Innenarchitekten werden gebraucht, damit unsere private und öffentliche Umwelt menschengerecht gestaltet wird.



Stadtplaner

Stadtplaner sind Fachleute für städtebauliche Planungen und Entwicklungsaufgaben der Stadt-, Regional- und Landesplanung. Nach einer qualifizierten Ausbildung, in der Regel einem Hochschulstudium und einer zweijährigen Praxiszeit, können sie Mitglied einer Architektenkammer werden und dürfen dann den Titel „Stadtplaner“ führen.

Hauptarbeitsgebiete sind die kommunale Planung, die Stadterneuerung, die Projektentwicklungsplanung und die Stadtforschung.

In der kommunalen Planung liegen die Tätigkeitsschwerpunkte in der Erarbeitung von Flächennutzungsplänen, Bebauungsplänen, Stadtbaukonzepten und städtebaulichen Rahmenplänen. Weitere Aufgabengebiete sind die Erarbeitung von Blockkonzepten, Standortuntersuchungen, städtebaulichen Programmplanungen, die städtebauliche Denkmalpflege, die Vorbereitung und Durchführung von Wettbewerben u.a.

In der Stadterneuerung werden vorbereitende Untersuchungen sowie Sanierungskonzepte und -pläne erstellt. Darüber hinaus übernehmen Stadtplaner Sanierungsberatungen, Sanierungsdurchführungen und Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit.

In der Projektentwicklungsplanung erarbeiten Stadtplaner Tragfähigkeitsuntersuchungen, städtebauliche Entwicklungskonzepte und städtebauliche Entwürfe für öffentliche und private Auftraggeber.

Stadtplaner sorgen in enger Abstimmung mit dem jeweiligen Auftraggeber für die räumliche Integration von Bauvorhaben und für eine sozial verträgliche städtebauliche Entwicklung.

Bauherr, Architekt und Fachingenieur

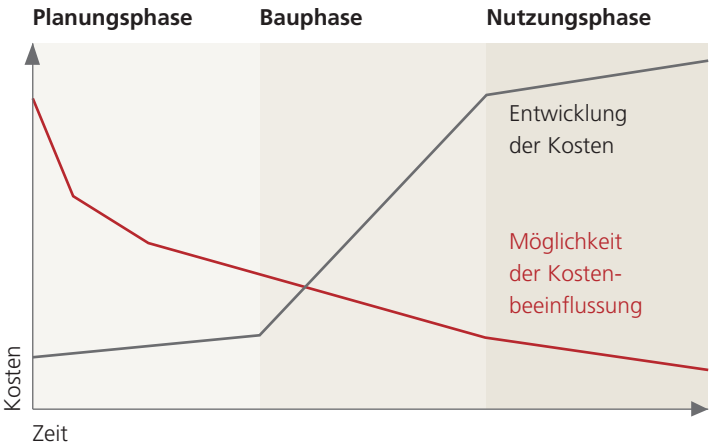
Ein unschlagbares Planungsteam

Die Grundlage für den Erfolg von Bauprojekten besteht in der Zusammenarbeit von Bauherr, Architekt und Fachingenieuren. Dabei wahrt der Architekt die Belange des Bauherrn, warnt ihn vor Fehlentscheidungen und schützt ihn vor Übervorteilungen. Dieses Vertrauensverhältnis setzt Toleranz auf beiden Seiten voraus. Ein gutes Planungsteam hebt die Qualität und senkt die Kosten.

Wir kennen die Bauherrenwünsche ...

- Kostensicherheit • Terminalsicherheit • Qualitätssicherheit

Die Kosten sind für jeden Bauherrn von zunehmender Bedeutung. Dies gilt sowohl für die Bau- und damit Finanzierungskosten als auch für die späteren Betriebskosten. Das Planungsteam kann die Aufwendungen für die Baukonstruktion, die technischen Anlagen, die Innenausstattung und die Außenanlagen maßgebend beeinflussen, d.h. kurz gesagt: Planungssicherheit ist Kostensicherheit.



Der beste Zeitpunkt, ein Planungsteam ins Leben zu rufen?

Je früher, desto besser. Durch eine frühzeitige Beauftragung von unabhängigen Architekten und Ingenieuren wird der Erfolg des Bauprojektes und damit die Sicherheit der Bauqualität maßgebend beeinflusst.

Wie arbeitet ein gutes Planungsteam?

Der Bauherr

Als Entscheidungs- und Kostenträger kommt dem Bauherrn eine besondere Rolle zu. Bei Planungsbeginn verdeutlicht er seine Vorstellungen, das Budget und die Bemessung der Planungszeit. Seine Teilnahme an den wesentlichen Planungs- und Teamgesprächen ist wichtig.

Der Architekt

Eine wichtige Rolle kommt dem Architekten zu. Mit seinem Entwurf bestimmt er die städtebauliche Einbindung sowie die gestalterische und funktionale Qualität des Bauvorhabens unter technischen, wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten. Der Architekt ist Organisator und Koordinator des Planungsteams sowie aller am Bau Beteiligten, von der Behörde bis zur ausführenden Firma: Die Motivation des Einzelnen im komplexen Gesamtgefüge stellt den Projekterfolg sicher.

Die Fachingenieure

Für die Umsetzung der Bauherrenwünsche werden die unterschiedlichsten Fachplaner benötigt. Mit dem Architekten erarbeiten der Vermessungsingenieur, der Bodengutachter, der Tragwerksplaner, der Bauphysiker und die Fachingenieure für Brandschutz oder für Haustechnik einen Entwurf nach den Vorstellungen des Bauherrn. Jeder von ihnen trägt seine besondere Fachkompetenz in den gemeinsamen Arbeitsprozess ein.

Der Arbeitsprozess

Im Rahmen des Gesamtbudgets prüft das Team die Zielvorgaben und Lösungsansätze zu allen Schlüsselfragen. Die Arbeitsergebnisse aller Beteiligten werden aufeinander abgestimmt und nach folgenden Gesichtspunkten bewertet: Sind die Arbeitsergebnisse einfach umzusetzen? Haben sie ökologische Auswirkungen? Sind sie gebrauchstüchtig? Stimmt die Kosten-Nutzen-Relation? Ergeben sich günstige Folgekosten? etc.

Die Kostenplanung des Teams begleitet kontinuierlich alle Phasen der Baumaßnahme. So wird größtmögliche Kostensicherheit erreicht.

Durch das Planen im Team werden die Abläufe ohne Reibungsverluste exakt koordiniert. Durch die optimale Vorbereitung der Baumaßnahme sind Ausführungsqualität und Terminalsicherheit gewährleistet. Genügend Zeit zur Planung und die Vermeidung von Änderungen verhindert Fehler am Bau. Das Planungsteam belastet den Bauherrn nicht. Die Kosten der Architekten- und Ingenieurleistungen sind durch die Honorarordnung geregelt. Die angemessene Honorierung des Architekten und der Fachingenieure ist unabdingbar für die Qualitätssicherung. Für nur einen geringen Teil der Gesamtherstellungskosten erhält der Bauherr das gesamte „know how“ des Architekten und der Fachplaner an Erfahrung, Praxis, Organisationstalent, Koordinationsvermögen, technischem Wissen, künstlerischer Intuition, Materialkenntnissen und Behördenumgangsroutine .

Ein Beispiel mag die Komplexität, Verantwortung und Leistung der Arbeit eines Planungsteams und der ausführenden Firmen verdeutlichen: Bei der Planung und Erstellung eines kleinen Verwaltungsgebäudes für ca. 50 Arbeitsplätze fallen im Laufe des Planungs- und Bauprozesses ca. 110.000 Arbeitsstunden aller Beteiligten an. Umgerechnet auf das Arbeitsleben einer einzigen Person mit einem normalen Arbeitstag von 8 Stunden, Urlaubs- und Krankheitstagen, bedeutet dies ca. 13.750 Arbeitstage bzw. ca. 65,16 Jahre Arbeitszeit, oder anders ausgedrückt, das fast komplette Arbeitsleben von zwei Menschen.

Abbildungen: Titel: © Kyro, Photocase; Bild 1: Fotomontage ARCHITEKTURBERLIN05, Jahrbuch der Architektenkammer Berlin; Bild 2: Halbinsel Stralau – Uferpromenade und Stadtpark, Verfasser: hutterreimann + cejka, Landschaftsarchitektur, Foto: © Franziska Poreski und Christo Libuda (Lichtschwärmer); Bild 3: Solid: Flow for Product Visionaires, Verfasser: Martini, Meyer, F. Redeker-Christiansen, Foto: © Arwed Messmer; Bild 4: Räumliches Leitbild Tourismus City West und historische Mitte, Verfasser: Herwarth + Holz, Planung und Architektur



Architektenkammer Berlin

Körperschaft des
öffentlichen Rechts
Karl-Marx-Allee 78
10243 Berlin

Telefon (030) 29 33 07-0
Telefax (030) 29 33 07-16

kammer@ak-berlin.de
www.ak-berlin.de